

An Herrn
Landrat Otto Lederer
Landratsamt Rosenheim
Wittelsbacherstr. 53

83022 Rosenheim

Achenmühle, den 31. März 2023

Sehr geehrter Herr Landrat,

wir bitten in der kommenden Sitzung des Kreisausschusses am 25.4.2023 um Aufnahme auf die Tagesordnung.

Antrag wegen aktuellem Anlass des Beitritts in den MVV.

Hier: Gemeinsame Zone für Stadt Rosenheim und anliegende Gemeinden.

Für die Stadt Rosenheim und die anliegenden Gemeinden Stephanskirchen, Prutting, Riedering, Rohrdorf, Kolbermoor, Raubling aus Zone 8 sollen in einer gemeinsamen Zone 7 (RO-Zone) eingefasst werden und tariflich wie eine gemeinsame Gemeinde gesehen werden. Die restliche Zone 8 und geplante Zone 9 würde Zone 8 werden und die Zone 10 mit 11 würde Zone 9 werden.

Begründung:

Mit der Einführung des MVV werden die Monats-Tickets wohl deutlich günstiger. Fahrten innerhalb der Stadt (Kurzstrecke, derzeit 1,90 €) sind ebenso günstig, aber bereits Strecken in die 2. Gemeinde/ Zone sind dann mit etwa 3,50 Euro für die Fahrgäste zu teuer um den Umstieg vom Auto zum ÖPNV zu erwirken. Bei Fahrten in weitere Zonen (Landkreisgemeinden) wird es noch teurer für die Fahrt aus oder in die Stadt Rosenheim.

Die Erweiterung des Zonenradius um die Stadt bewirkt dabei, dass es für die Gemeinde-Bürger in den geänderten Zonen günstiger wird und wäre durchaus über den Landkreis angemessen zu finanzieren.

Die Stadt Rosenheim als größtes Oberzentrum außerhalb Münchens braucht auch ähnlich zur M-Zone eine RO-Zone um auch die sub-urbanen Gemeinden besser und umfassender zu erschließen und den ÖPNV Anteil am Modal Split im Landkreis deutlich zu erhöhen.

Die Unterstützung und bessere Nutzung des ÖPNV hilft zur Einsparung von Treibstoff im Autoverkehr, Verringerung von Treibhausgas CO2 im Sinne des bayr. Klimaschutz Gesetzes, Entlastung der Straßen und ohne weiteren Straßenneubau.

Ökologisch-
Demokratische
Partei

Anfrage von

Josef Fortner
Am Weiher 15
83101 Rohrdorf

Sebastian Hamberger
Endorfer Str. 2
83083 Riedering

Ludwig Maier
Hub 4
83564 Soyen

„Die Welt hat genug für
jedermanns Bedürfnisse, aber
nicht für jedermanns Gier.“

Mahatma Gandhi

Es ist also ein Gewinn für die Bürger, Landkreis, Gemeinden und Umwelt und wäre durchaus wert hierfür Geld bereit zu stellen, das sich über Umwelt und Flächeneinsparung volkswirtschaftlich refinanziert.

So fordern wir den Busverkehr durch die Zonen-Aufweitung zu unterstützen und damit den Umstieg in den ÖPNV zu erreichen.

Kosten/Nutzen:

Nach den Vorträgen zum MVV (u.a. vom 19.11.22) ist soweit bekannt, dass zwischen Stadt und Landkreis sehr starke, hohe Pendlerverflechtungen in Höhe von 17.000 sind und davon etwa die Hälfte mit dem Pkw fährt. Die Buslinien sind ja vorhanden, die Einnahmen von den Monatsfahrern sind nicht betroffen jedoch von den Tagesgästen könnten bei 17.000 Pendlern schon mal 10 % Autofahrer mehr umsteigen. Dabei sollte die Fahrt günstiger sein wie die Treibstoffkosten in die Stadt um Verkehr vom Auto zum Bus zu verlagern.

Der Effekt wäre, dass die Busse mit günstigem Ticket wesentlich besser genutzt würden, damit auch die Mehrkosten durch mehr Mitfahrer kompensiert werden und so Staus auf den Zubringerstraßen vermeiden. Dies bewirkt, dass weniger Parkflächen oder Straßen beansprucht werden und dafür Finanzmittel eingespart werden können.

Beispiel: Annahme der Differenzkosten wie etwa geplant:

500 P/je Tag mit 5 Euro x 2 → 5.000 Euro - Einnahmen von Einmalstrecke / Tag

500 P/je Tag mit 3,50 Euro x 2 → 3.500 Euro / Tag Differenz - 1.500 Euro / Tag MVV

Annahme mit Zonenerweiterung:

500 P/je Tag mit 1,90 Euro x 2 → 1.900 Euro / Tag Differenz - 3.100 Euro

1.000 P/je Tag mit 1,90 Euro x 2 → 3.800 Euro / Tag Differenz - 1.200 Euro

1.500 P/je Tag mit 1,90 Euro x 2 → 5.700 Euro / Tag Differenz + 700 Euro

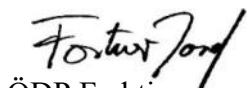
2.000 P/je Tag mit 1,90 Euro x 2 → 7.600 Euro / Tag Differenz + 2.600 Euro

Bei etwa 250 Werktagen ergäben sich bei - 1.600 Euro je Tag, ist 400.000 Euro im Jahr. Dies müsste als Schlechtfall angenommen werden wegen dem hohen Einzelfahrpreis.

Die Tagespendler können dann günstiger fahren und wenn 3 mal mehr Personen mit Bus fahren, dann würden damit die Differenzkosten für den Landkreis ausgeglichen werden oder sogar Einnahmen erzielt werden.

Der Beschluss soll so rechtzeitig erfolgen um bei der Einführung des MVV die bessere Zoneneinteilung im Landkreis zu haben.

Mit freundlichen Grüßen



ÖDP Fraktionssprecher Josef Fortner